download unter www.biologiezentrum.at

därme etc. etc. ganz besondere Leckerbissen für die Raben liegen bleiben, ist selbstverständlich.

In der That! — in unglaublich kurzer Zeit kann man den eigenthümlich pfeifenden Ton der schwarzen Fittiche vernehmen und in wenig Minuten ist mit all' dem eklen Zeuge aufgeräumt.

Ich glaube, sowie Brehm, der die alte Ansicht Naumanns verbessert hat, auch, dass der Rabe Aas nicht meilenweit riechen kann, — aber eben bei seinen weiten Beutezügen leitet ihn auf kürzere Distanzen mehr sein Geruchsinn, als sein sonst gewiss vortreffliches Gesicht!

Als jüngster, beobachteter Besuch am Bacher darf wohl der am 4. October bezeichnet werden, wo mein Bruder, von der Jagd heimkehrend, auf etwa 60 Schritte mit leider zu feinen Schroten auf ein niedrig kreisendes Exemplar feuerte, das nach dem bekannten Purzelbaume wohl behalten über unser Hausdach in Pickern gegen Kärnthen zu abstrich.

(Fortsetzung folgt.)

Eine ornithologische Localsammlung auf Schloss Pernstein in Mähren.

Aufgenommen von **Josef Talský.**

(Fortsetzung.)

Wie aus der vorstehenden gedrängten Darstellung der physikalischen Verhältnisse der mährischen Herrschaften Sr. Excellenz zu ersehen ist, finden sich auf denselben die wichtigsten Grundbedingungen für ein reiches Vogelleben vereinigt. Aus diesem Grunde enthält aber auch die Pernsteiner Sammlung, wenn auch noch nicht alle in den beschriebenen Gebieten factisch vorkommenden Vogelarten, so doch Vertreter der sämmtlichen XVI Ordnungen, die das „Verzeichniss der in Oesterreich und Ungarn beobachteten Vögel von Victor Ritter v. Tschusi und E. F. v. Homeyer" umfasst. Ich habe auch, im Sinne des Beschlusses des I. Ornithologen-Congresses zu Wien, dieses Verzeichniss meiner Arbeit zu Grunde gelegt.

I. Ordnung: Rapaces. Raubvögel.

Gyps. Sav.

1. fulvus, Gm. Brauner oder weissköpfiger Geier. Ein Exemplar eines jungen Vogels in rothbraunem Kleide, erlegt auf der Herrschaft Rožinka, Revier Karasein, 1879.

Milvus. Cuv.

2. regalis, auct. Rother Milan. Männchen und Weibchen; letzteres von besonderer Schönheit des Gefieders. Beide ohne Angabe des Fundortes.

Cerchneis. Boie.

3. tinnunculus, Linn. Thurmfalke. Ein Pärchen.

Erythropus. Chr. L. Br.

4. vespertinus, Linn. Rothfussfalke. Männchen und Weibchen, alte Vögel. Das ♂ stammt aus Sokolnitz.

Falco. Linn.

5. subbuteo, L. Lerchenfalke. Ein altes Weibchen, erlegt am 31. Mai 1880.
6. peregrinus, Tunstall. Wanderfalke. Ein altes prachtvolles Weibchen, im Jahre 1857 in Sokolnitz erbeutet, nebst zwei jüngeren Männchen, von denen eines ebenfalls aus Sokolnitz stammt.

Astur, Bechst.

7. palumbarius, Linn. Habicht. Fünf vollkommen ausgewachsene Exemplare beiderlei Geschlechtes, wovon aber nur ein einziges, und zwar ein Weibchen, näher bezeichnet ist. Dasselbe wurde auf der Herrschaft Sokolnitz, im März 1863 geschossen.

Accipiter. auct.

8. nisus, Linn. Sperber. In fünf Exemplaren. Vier derselben tragen das normale Federkleid, das fünfte jedoch ist eine hochinteressante Varietät, oder richtiger gesagt Ausartung*). Der Vogel hat die gewöhnliche Grösse eines Sperberweibchens. Sein Gefieder ist auf der Unterseite, die Flügel nicht ausgenommen, rein weiss, semmelgelb gesperbert. Kopfplatte, Nacken und Oberrücken sind einförmig semmelfarben, jedoch um 1—2 Töne stärker, als die Schattirung auf Brust und Bauch. Einzelne der weissen Flügeldeckfedern zeigen schmale, ebenfalls semmelgelbe Säume, der weissfedrige Stoss fünf lichtbraune, verwaschene Querbinden.

Pandion. Sav.

9. haliaëtus, Linn. Fischadler. Ein Männchen, ohne irgend welche Bezeichnung.

Nach persönlicher Mittheilung des Herrn Grafen Wl. Mittrowsky jun. wurde ein Fischadler im Jahre 1884 auf der Herrschaft Rožinka im Schlageisen gefangen, und soll dieser Fischräuber in jener Gegend öfter vorkommen.

Aquila. Briss.

10. naevia, Wolf. Schreiadler. Ein dunkelbraunes Exemplar, das irrthümlicher Weise als „Schlangenadler, Circ. gallicus", bestimmt war. Das Präparat ist mit der Notiz: Rožinka, Revier Ivina, 1873, versehen.
11. chrysaëtus, Linn. Goldadler. Ein älterer Vogel, ohne Angabe des Fundortes und der Zeit der Erbeutung.

Haliaëtus. Sav.

12. albicilla, Linn. Seeadler. Auch dieser Adler schmückte die schöne Sammlung unter einem falschen Namen. Er wurde seinerzeit, wie die Etiquette beweiset, als Aquila imperialis, der Kaiseradler, bestimmt, und es steht ausser allem Zweifel, dass es dasselbe Exemplar ist, worüber der ehemalige Custos am k. k. Franzensmuseum zu Brünn, Prof. Alb. Heinrich, in seinem Werke: „Mährens

*) Siehe: Dr. Gloger: Das Abändern der Vögel durch Einfluss des Klimas. Breslau, 1833.

download unter www.biologiezentrum.at

und Schlesiens Fische, Reptilien und Vögel, 1856", unter diesem unrichtigen Artennamen berichtet.

Da ich nun in meiner vorjährigen Abhandlung: „Ueber das Vorkommen und die Erbeutung von Adlerarten in Mähren",*) den angeblichen Kaiseradler, was er nach meiner Ueberzeugung niemals war, gleichfalls als solchen erwähnt hatte, so benütze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, meine bezügliche Angabe richtig zu stellen. Der Adler steht wie fast alle in Mähren zu Stande gebrachten Seeadler, in vollem Jugendkleide da.

Pernis. Cuv.

13. apivorus, Linn. Wespenbussard. Ein Weibchen im dunkelbraunen Kleide.

Archibuteo. Chr. L. Br.

14. lagopus, Brünn. Rauchfussbussard. Vier Exemplare beiderlei Geschlechtes.

Buteo. Bechst.

15. vulgaris, Bechst. Mäusebussard. Drei Stücke.

Circus. Lacép.

16. aeruginosus, Linn. Sumpfweihe. Zwei Stücke, wovon eines, ein ♂, im dunkelbraunen Gefieder mit semmelgelbem Kopfe und Nacken. Erlegt im Jahre 1870.

17. cyaneus, Linn. Kornweihe. Ein lichtgraues Exemplar mit Resten des Jugendgefieders auf dem Scheitel.

Athene. Boie.

18. noctua, Retz. Steinkauz. In zwei Exemplaren.

*) Mittheilungen des mähr. Jagd- und Vogelschutzvereines III. Jahrgang, Nr. 2.

Syrnium. Savi.

19. aluco, Linn. Waldkauz. 1 Stück.

Strix. Linn.

20. flammea, Linn. Schleiereule. Zwei Exemplare.

Bubo. Cuv.

21. maximus, Sibb. Uhu. In zwei Exemplaren. Eines davon wurde bei einer sogenannten „Herrenjagd" am 15. October 1870 durch den oberwähnten gräfl. Forstmeister Herrn C. Schwab im Karaseiner Reviere erbeutet.

Nach Mittheilungen der herrschaftlichen Jäger ist der Uhu auf der Herrschaft Pernstein Stand- und Brutvogel. Er bezieht daselbst zwei Niststellen, aus denen fast jedes Jahr die Jungen gehoben und zum Theile an Kauflustige abgegeben, zum Theile aber aufgezogen und auf den eigenen Herrschaften bei der Uhuhütte verwendet werden. Von den besagten Nistplätzen liegt einer in der Nähe des Marktfleckens Doubravnik, im sogenannten Prudkathale, in einer bedeutenden, bei 180 Meter hoch hinaufragenden Felsenpartie, deren Fuss von dem Flusse Schwarzawa bespült wird. Der andere befindet sich nördlich von der Ortschaft Stěpanau, woselbst reich bewaldete Berglehnen und ausserordentlich steile Felsenmassen aufgethürmt sind.

Otus. Cuv.

22. vulgaris, Flemm. Waldohreule. Ein Stück.

Brachyotus. Bp.

23. palustris, Forster. Sumpfohreule. Zwei Exemplare, hievon eines auf dem Gute Rožinka erlegt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Paradiesvögel und ihre Verwandten.

Von Baron von Rosenberg.

(Schluss.)

Epimachidae.

Epimachus.

a) Epimachus.

28. E. maximus. Von Neu-Guinea, noch stets ein kostbarer Vogel. Sein Prachtkleid scheint nur von kurzer Dauer zu sein. Beccari schreibt darüber Folgendes: Im unvollkommenen Kleid ist der Vogel nicht gerade selten zu erlangen, wohl aber in dem vollen Prachtkleid, was dem zugeschrieben werden kann, dass dies letztere erst nach mehreren Jahren zur vollen Entwicklung kommt. Das erwachsene Männchen im Prachtkleide heisst bei den Bewohnern des Arfak-Gebirges Kambiteia, die jüngeren Männchen und die Weibchen Lessoa. Nach v. Rosenberg ist der Name des Vogels bei den Bewohnern von Dorei Mamisap und auf der Nordwestküste Teimandu.

29. E. Elliotti. Ein sehr seltener Vogel von nordwestlich Neu-Guinea und von Waigeu, doch bedarf letztere Angabe noch sehr einer Bestätigung.

b) Seleucides.

30. E. albus. Dieser schon lange bekannte Vogel lebt auf nordwestlich Neu-Guinea, an dessen

c) Semioptera.

31. E. Wallacei. Von Batjan und Halmahera. Ausser seiner gewöhnlichen rauhen Stimme gibt der Vogel noch einen eigenthümlichen Ton von sich, ein mehr oder weniger brummendes Gerassel. Die Männchen lassen denselben während der Paarungszeit hören, wenn sie prunken, klappen dabei mit den Flügeln und spreizen die Schulterfedern in die Höhe. Aehnlich den Spechten, klettert der Vogel an Baumstämmen aufwärts. Seine Nahrung besteht aus Insecten und Baumfrüchten.

Auf Halmahera ist der Vogel kräftiger und grösser gebaut, das glänzende Brustschild stärker metallgrün gefärbt, und die schöne violettschillernde Färbung des Kopfes dunkler, als bei den Exemplaren von Batjan.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): Talsky Josef

Artikel/Article: Eine ornithologische Localsammlung auf Schloss Pernstein in Mähren (Fortsetzung) 52-53